

ROHSTOFF WIKIPEDIA

Wikipedia – diesen Namen hört man zurzeit oft und so schnell wird sich das wahrscheinlich auch nicht ändern. Wikipedia ist die grösste Ansammlung von leicht zugänglichem Wissen, die es je gegeben hat und, wie Kritiker sagen würden, auch die grösste Ansammlung von Unsinn und Unwissen. Woher aber kommt die Idee, das Wissen der Welt an einem Ort zu sammeln? Was unterscheidet Wikipedia von anderen Nachschlagewerken? Und wie macht sich Wikipedia im Vergleich mit klassischen Enzyklopädien?

WAS BEDEUTET DIESER ZUNGENBRECHER ENZYKLOPÄDIE?

Wie viele andere komplizierte Wörter stammt das Wort Enzyklopädie aus dem Alt-Griechischen, das vor 2500 Jahren in Griechenland gesprochen wurde (enkyklios paideia) heisst so viel wie <universale, umfassende Bildung>. Im sechzehnten Jahrhundert begann man, dieses Wort für Bücher zu verwenden, die den Anspruch hatten, das gesamte Wissen der Menschheit zu beinhalten. Damals legte man Wert darauf, dieses Wissen besonders geschickt anzuordnen. Im achtzehnten Jahrhundert ging man dann dazu über, die erklärten Begriffe einfach alphabetisch aufzulisten und Querverweise auf andere Artikel einzufügen. Heutzutage versteht man unter einer Enzyklopädie ein Lexikon, das alle Wissensbereiche abdeckt und jedes Thema, das es behandelt, mehr oder weniger ausführlich darstellt. Auch heute sind Enzyklopädien meistens alphabetisch geordnet und mit Querverweisen versehen.

WAS UNTERSCHIEDET WIKIPEDIA VON ANDEREN LEXIKA?

Allgemein ist Wikipedia für den Gebrauch im Internet gebaut worden. Man sucht Wörter nicht alphabetisch wie in einem Buch, sondern man benutzt ein kleines Suchfeld, in das man den gewünschten Begriff eintippt oder stöbert im passenden *Portal**. Ausserdem sind in jedem Artikel alle Wörter, von denen der Verfasser dies wünscht, über einen Link mit dem Wikipedia-Eintrag zum betreffenden Wort verknüpft. Damit sind alle Stichwörter miteinander verknüpft und die Benutzer können in Windeseile zwischen all diesen Stichwörtern surfen. Noch weiterreichend ist eine andere Neuerung an Wikipedia: Die Benutzer der Enzyklopädie sind auch deren Verfasser. Das ist einmalig und in seiner Bedeutung noch nicht wirklich abschätzbar. Bis jetzt war die Verbreitung von Wissen jenen vorbehalten, die über das Wissen, die Zeit, und besonders auch die Möglichkeit des Buchdrucks verfügten. Wikipedia gibt allen direkten und gebührenfreien Zugriff: als Verfasser oder als Leser. Das hat Vor- und Nachteile, stellt aber vor allem völlig neue Fragen und wird wahrscheinlich unsere Welt dauerhaft verändern – ob wir wollen oder nicht.



* Portal: Portale sind bei Wikipedia grosse Themenbereiche wie Sport, Wissenschaft oder Religion. Jedes Portal enthält Links zu <Unter-Portalen> (untergeordneten Themenbereichen) und einzelnen Artikeln.

DIE GRÖSSTEN PROBLEME VON WIKIPEDIA

Da alle Artikel schreiben können, stellt sich die Frage, wer <alle> sind. Nicht jeder hat wirklich verstanden, worüber er oder sie schreibt. Artikel können verändert werden um sich einen Scherz mit Kollegen zu machen oder um sich an einer ungeliebten Person zu rächen, man kann aus politischer Überzeugung absichtlich Unwahrheiten verbreiten oder im religiösen Wahn die Wahrheit für sich alleine in Anspruch nehmen – ein Lexikon von allen enthält auch alles, und das ist natürlich ein Problem. Wikipedia ist kein Buch mehr wie ein Konversationslexikon sondern eine lebendige Bibliothek, die sich dauernd erweitert und verändert. Auch in einer Bibliothek treffen wir das Problem an, dass nicht alle, die ein Buch schreiben, verstanden haben, worüber sie schreiben. Neu ist, dass wir es immer mit einer Unzahl von Verfasserinnen und Verfassern zu tun haben, die uns ihre Ansichten zugleich an den Kopf werfen. Das schafft eine unglaubliche Vielzahl an Begegnungen – aber wir haben kein Gegenüber mehr, das persönlich für die Glaubwürdigkeit irgendeines Inhalts einsteht.

DIE GRÖSSTEN VORTEILE VON WIKIPEDIA

Neu erworbenes Wissen kann sehr schnell eingebaut werden: ein Online-Lexikon ist aktueller als das schwerfällige Buch, das erst geschrieben und hergestellt werden muss. Das Wissen der Welt wächst atemberaubend schnell. Das Medium Internet ist am ehesten in der Lage, dieses Wachstum darzustellen – es wächst selbst in ähnlicher Masse. Ein wichtiger Vorteil von Wikipedia ist, dass die Dritte Welt an dem Wissen des Westens teilhaben kann (dies gilt allgemein für im Internet publizierte Information). Die Zuverlässigkeit ist allerdings in diesem neuen Medium noch weniger gewährleistet als bei traditionellen Informationsquellen. Wikipedia arbeitet schon lange daran, die Qualität des Wissens im Lexikon zu verbessern und hat ein interessantes Werkzeug entwickelt: die Diskussionsfunktion. Will man einen Artikel verändern, sollte man seinen Änderungsvorschlag erst auf einer Diskussionsseite ankündigen und begründen. Wenn andere Benutzer zustimmen, fährt man fort. So ist klarer, wer am besten Bescheid weiss.

WIE GUT ODER SCHLECHT IST WIKIPEDIA WIRKLICH?

Verschiedene Zeitungen und Zeitschriften haben Wikipedia getestet: 2004 schnitt Wikipedia im Vergleich mit Microsoft Encarta und einer Brockhaus-Ausgabe in Bezug auf den Inhalt am besten ab, schlecht hingegen in der Kategorie Multimedia (Test von c't, ähnlich ausfallender, davon unabhängiger Test von Die Zeit). 2006 untersuchte die Zeitschrift Nature stichprobenartig die englische Wikipedia und die Online-Ausgabe der Encyclopaedia Britannica. Wikipedia enthielt im Schnitt vier, die Encyclopaedia drei Fehler pro Artikel.

WOHER WIR DAS ALLES WISSEN?

Viele kennen und benutzen das Online-Lexikon Wikipedia. Zu unzähligen Stichworten finden sich da Artikel. Die einen sind einfach und anschaulich, andere hingegen so detailliert und wissenschaftlich, dass die meisten Leserinnen und Leser nur schwer folgen können.

Auch wir haben für die Geschichten und Informationen dieses Themenblatts vor allem die Artikel von Wikipedia benutzt. Auf der rechten Seite sieht man, in welchen Kapiteln des Artikels wir auf spannende Themen gestossen sind und welche anderen interessanten Links zu dem Rohstoff in Wikipedia zu finden sind.

Wikipedia ist ein nützliches Lexikon, aber es gilt zu beachten: Dieses Lexikon wird von seinen Benutzern geschrieben und die Artikel sind so zuverlässig wie das Wissen der jeweiligen Autorinnen und Autoren. Man kann den Informationen nicht einfach blind vertrauen. Es lohnt sich, in den Artikeln auf den Knopf <Diskussion> zu drücken und zu sehen, ob der Text von anderen kompetenten Lesern in Frage gestellt wird und es ist unverzichtbar, die Informationen, die man übernimmt, anhand anderer Quellen zu überprüfen.

VERWENDETE WIKIPEDIALINKS UNTER DEM STICHWORT WIKIPEDIA:

GESCHICHTE
ORGANISATION
KRITIK UND PROBLEME
WIKIPEDIA IM VERGLEICH ZU ANDEREN ENZYKLOPÄDIEN
VERBREITUNG DER WIKIPEDIA-INHALTE
WISSENSCHAFTLICHE ANALYSE
VERWANDTE PROJEKTE
TECHNIK
QUELLEN
LITERATUR
WEBLINKS

WEITERE HILFREICHE WIKIPEDIAARTIKEL: ENZYKLOPÄDIE